

Beginn 2. Durchführung: 30. Oktober 2012 und 12. Februar 2013

CAS Mediation

Wirksame Konfliktlösung im Alltag sowie in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich

Interdisziplinäre Ausbildung mit starkem Praxisbezug

9 Module über 1.5 Jahre

Bewährtes Team von ReferentInnen und TrainerInnen

Zielpublikum

- Führungskräfte aus Wirtschaft, Verwaltung, Non-Profit-Organisationen
- JuristInnen, RechtsanwältInnen, RichterInnen, NotarInnen, Ombudspersonen
- Unternehmens- und OrganisationsberaterInnen, TreuhänderInnen
- Fachleute HR/Personalwesen, PsychologInnen, PädagogInnen, SozialarbeiterInnen
- IngenieurInnen, ArchitektInnen, EDV-Fachleute
- Behördenmitglieder, Personen aus dem kirchlichen Bereich und dem Gesundheitswesen

Seminarorte

Weiterbildungszentrum der Universität Freiburg und Seminarhotels im Raum Luzern-Aargau

Info-Abende

Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Bern, Freiburg

Wer nur einen Hammer hat, sieht alles als Nagel.

Paul Watzlawick

Lehrgangsverantwortung

Alexandra Rumo-Jungo, Dr. iur., Vizerektorin, Professorin für Zivilrecht, Universität Freiburg

Hubert Stöckli, Dr. iur., Professor für Zivil- und Handelsrecht, Universität Freiburg

Gesamtleitung

Thomas Flucher, dipl. Ing. ETH, Mediator und Organisationsberater

KoMeT · Kommunikation, Mediation, Teamentwicklung

Bahnhofstrasse 19 · 6203 Sempach Station

Tel. 041 468 02 20 · Fax 041 469 44 45 · E-Mail: komet.tf@bluewin.ch

Otmar Schneider, Dr. iur., Rechtsanwalt und Mediator

Zentrum für Mediation St. Gallen · Dr. Otmar Schneider & Partner

Marktgasse 21 · 9000 St. Gallen / ab 1.9.2012: Oberer Graben 46 · 9000 St. Gallen

Tel. 071 223 77 09 · Fax 071 223 77 10

E-Mail: otmar.schneider@mediation-sg.ch · www.mediation-sg.ch

Veranstalter

Weiterbildungsstelle · Universität Freiburg

Rue de Rome 6 · 1700 Freiburg

Tel. 026 300 73 46 · Fax 026 300 96 49

E-Mail: annette.enz@unifr.ch · www.unifr.ch/formcont

Das Wichtigste in Kürze	4-5
Konflikte konstruktiv angehen – das lohnt sich	6
Mediation – erprobte Konfliktlösung im Alltag	7
Mediation in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich	8
Zielgruppen und spezifischer Nutzen der Ausbildung	9
Lernziele/Arbeitsmethoden/Mediationsmodell	10
Aufbau der Ausbildung im Überblick	11
Lehrgangleiter und Lehrgangsverantwortliche	12
Spezialtrainer und SupervisorInnen	13
GastreferentInnen	14-15
Grundausbildung	
■ Modul 1: Basisseminar	16
■ Module 2 – 4: Vertiefungsseminare I – III	17
Spezialausbildung	
■ Modul 5: Wirtschaftsmediation/Supervision II/Praxistransfer I	18
■ Modul 6: Mediation in der Arbeitswelt	19
■ Modul 7: Mediation im öffentlichen Bereich	20
■ Module 8 – 9: Supervision/Praxistransfer II – III	21
Gesamt-/Teilausbildungen/schriftliche Arbeiten	22
Zertifikat/Anerkennungen	23
Arbeitszeiten/Kosten	24
Zahlungsmodalitäten/Annullation/Teilnehmerzahl	25
Informationsabende und Seminarorte	26
Besonderheiten der Ausbildung	27
Stimmen von AbsolventInnen früherer Lehrgänge	28-29
Bedingungen für Teilausbildungen/Anmeldung	30
Anmeldetalon	31

Mediation

Ungelöste Konflikte und rechtliche Auseinandersetzungen kosten in der Regel viel Zeit, Geld und Energie. Mediation als aussergerichtliches freiwilliges Verfahren ist eine wirksame und erprobte Methode zur konstruktiven Lösung von Konflikten. Sie kann sowohl im Alltag, als auch bei Auseinandersetzungen zwischen Unternehmen, bei Konflikten innerhalb einer Organisation und im öffentlichen Bereich erfolgreich eingesetzt werden.

Zielpublikum

Die Ausbildung ist interdisziplinär und richtet sich an alle Personen, die mit Konflikten zu tun haben.

- Führungskräfte aus Wirtschaft, Verwaltung, Non-Profit-Organisationen etc.
- JuristInnen, RechtsanwältInnen, RichterInnen, NotarInnen, Ombudspersonen
- Unternehmens- und OrganisationsberaterInnen, TreuhänderInnen
- Fachleute HR/Personalwesen, PsychologInnen, PädagogInnen, SozialarbeiterInnen
- IngenieurInnen, ArchitektInnen, EDV-Fachleute
- Behördenmitglieder, Personen aus dem kirchlichen Bereich und dem Gesundheitswesen

Lernziele

- Konfliktsituationen frühzeitig erkennen und analysieren
- Eignung von Mediation im Vergleich zu anderen Methoden beurteilen
- Grundlagen und Instrumente der Mediation verstehen und in der Praxis professionell anwenden
- Besonderheiten der Mediation in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich kennen und in der praktischen Anwendung berücksichtigen
- Mediationsverfahren mit mehreren Parteien aufbauen (Premediation)
- Allparteilichkeit als Grundhaltung sowie ethische Aspekte reflektieren
- Mediatives Handeln beruflich und privat im Alltag gewinnbringend einsetzen
- Eigene Konfliktlösungskompetenz stärken

Methoden

Abwechslungsreiche Lernformen, Intensivtrainingseinheiten in Kleingruppen mit individ. Coaching

Lehrgangsverantwortung

Alexandra Rumo-Jungo, Dr. iur., Vizerektorin, Professorin für Zivilrecht, Universität Freiburg
Hubert Stöckli, Dr. iur., Professor für Zivil- und Handelsrecht, Universität Freiburg

Gesamtleitung

Thomas Flucher, dipl. Ing. ETH, Mediator und Organisationsberater, Sempach Station
Otmar Schneider, Dr. iur., Rechtsanwalt und Mediator, St. Gallen

Spezial-Trainer, SupervisorInnen und GastreferentInnen

Friedrich Glasl, Horst Zillessen; Ruth Belz, Ljubjana Wüsthube, Markus Murbach; Kathrin Hilber, Ursula König, Eva Nietlisbach, Alexandra Rumo-Jungo, Francis Jaquenod, Adrian Kunzmann, Peter Liatowitsch, Hubert Stöckli, Christoph Thomann

Überblick Daten

Grundausbildung 14 Tage	Modul 1	Basisseminar A oder Basisseminar B	5 Tage 5 Tage	30. Oktober – 3. November 2012 12. – 16. Februar 2013
	Modul 2	Vertiefungsseminar I	3 Tage	21. – 23. März 2013
	Modul 3	Vertiefungsseminar II	3 Tage	1. – 3. Mai 2013
	Modul 4	Vertiefungsseminar III	3 Tage	4. – 6. Juli 2013
Spezialausbildung 15 Tage	Modul 5	Mediation in der Wirtschaft, Supervision/Praxistransfer I	4 Tage	11. – 14. September 2013
	Modul 6	Mediation in der Arbeitswelt	3 Tage	28. – 30. November 2013
	Modul 7	Mediation im öffentlichen Bereich	3 Tage	13. – 15. Februar 2014
	Modul 8	Supervision/Praxistransfer II	3 Tage	15. – 17. Mai 2014
	Modul 9	Supervision/Praxistransfer III	2 Tage	28. – 29. August 2014

Gesamtausbildung

9 Module, insgesamt 29 Tage, verteilt über 1.5 Jahre

Teilausbildungen

- Basisseminar (5 Tage)
 - Grundausbildung (Module 1 – 4, 14 Tage)
 - Einzelne Module der Spezialausbildung (2 – 4 Tage) bei entsprechender Vorbildung
- Die TeilnehmerInnen der Gesamtausbildung haben Vorrang.

Zertifikat/ECTS

Bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhalten die TeilnehmerInnen ein Weiterbildungszertifikat (CAS) der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg (15 ECTS-Punkte).

Anerkennung SDM-FSM und SAV sowie BM und ÖBM

Die Gesamtausbildung ist international von den im deutschsprachigen Raum relevanten Verbänden anerkannt. Es sind dies:

- Schweizerischer Dachverband für Mediation SDM-FSM / Schweizerischer Anwaltsverband SAV
- Bundesverband Mediation BM (Deutschland) / Österreichischer Bund der MediatorInnen ÖBM

Kosten

Gesamtausbildung CAS	bei Anmeldung bis	31. Mai 2012	CHF 18'600.-
		15. Sept. 2012	CHF 19'100.-
		später	CHF 19'600.-
Basisseminar A oder B	als Teilausbildung		CHF 3'500.-

Seminarorte

Die Seminare werden zum Teil im Weiterbildungszentrum der Universität Freiburg, zum Teil in Seminarhotels im Raum Luzern, Aargau, Solothurn durchgeführt.

Konflikte konstruktiv angehen – das lohnt sich!

Konflikte gibt es immer und überall, wo Menschen zusammen leben – das ist ganz normal!

Und doch gehören Konflikte oft nicht so selbstverständlich zu unserem Alltag. Vielmehr werden sie in der Regel als lästig, unangenehm und störend empfunden, und wir sind froh, wenn wir nicht näher damit konfrontiert sind.

Für die an einem Konflikt Beteiligten stellen sich oft nur die folgenden Fragen: Warten wir zu, bis sich das Ganze von selbst erledigt hat? Versuchen wir, gemeinsam eine Lösung zu finden, nötigenfalls mit einem Machtwort? Sollen wir externe rechtliche Unterstützung holen oder gar zum Gericht gehen, damit dieses den Fall verbindlich entscheide? Alternativen dazu fehlen meist.

Dabei steht viel auf dem Spiel – gerade im wirtschaftlichen und öffentlichen Bereich, denn sowohl ungelöste Konflikte als auch rechtliche Auseinandersetzungen kosten in der Regel viel Zeit, Geld und Energie. Das trifft nicht nur für Wirtschaftskonflikte zwischen Unternehmen, Institutionen oder Geschäftspartnern zu. Auch innerbetriebliche Konflikte binden des öftern einen erheblichen Teil der Leistungskraft einer Organisation oder können die weitere Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten ernsthaft in Frage stellen. Ebenso können Projekte, ob gross oder klein, durch Auseinandersetzungen verzögert oder gar für lange Zeit blockiert werden. Dies alles belastet nicht nur die beteiligten Unternehmen und Organisationen, sondern auch die direkt involvierten Personen.

Die konstruktive Bewältigung von Konflikten sowie die Fähigkeit, krisenhafte Situationen frühzeitig als solche zu erkennen und professionell und kompetent zu steuern, gehören daher wohl zu den grossen und bedeutenden Herausforderungen unserer Zeit.

Mediation ist ein wirksames und erprobtes Verfahren zur einvernehmlichen Lösung von Konflikten unter der Leitung einer ausenstehenden neutralen Drittperson mit professioneller Ausbildung. Sie ist neuerdings auch gesetzlich verankert, so z.B. in der neuen ZPO, im VwVG, im JStG etc.

Der Mediator / die Mediatorin leitet das Verfahren und unterstützt die Parteien darin, eigenverantwortlich eine zukunftsorientierte und verbindliche Lösung ihres Konflikts zu finden. Inhaltlich hat die Mediationsperson keine Entscheidungsbefugnis, ist also nicht (Schieds-)RichterIn. Vielmehr fördert sie durch gezielte Interventionen die Kommunikation, die Kooperation sowie das gegenseitige Verständnis zwischen den Konfliktbeteiligten.

Die Konfliktparteien nehmen freiwillig am Mediationsverfahren teil und behalten ihre Autonomie und Selbstbestimmung in der Sache. Das Verfahren ist klar strukturiert und gliedert sich in mehrere Phasen. Im Zentrum steht nicht die Frage nach Schuld oder Unschuld, sondern die gemeinsame Erarbeitung einer zukunftsorientierten, tragfähigen Regelung im Hinblick auf eine dauerhafte Konfliktbewältigung. Dieses Ziel kann am ehesten erreicht werden, wenn es gelingt, die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Konfliktparteien möglichst umfassend zu berücksichtigen und vorhandene Ressourcen zum Vorteil aller zu nutzen.

Der in der Mediation angestrebte Verständigungsprozess ermöglicht somit Wertschöpfung statt Werteteilung und schafft Raum für kreative Lösungen, bei welchen beide Seiten als Gewinner hervorgehen können.

Mediation leistet durch die Art des Vorgehens gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer lösungsorientierten Konfliktkultur zwischen den Beteiligten.

Professionelles Mediations-Know-how und viele Arbeitsinstrumente dieser Methode können auch in alltäglichen Situationen sowohl im beruflichen wie auch im privaten Bereich nutzbringend und in präventivem Sinne eingesetzt werden.

Wirtschaft

In der Wirtschaft wird Mediation eingesetzt bei Streitigkeiten zwischen Unternehmen, seien das Vertragspartner, Kunden oder Konkurrenten. Weitere Anwendungsgebiete sind Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit der Gründung, Umwandlung, Sanierung oder Übernahme von Unternehmen, Streitigkeiten im Rahmen einer Unternehmensnachfolge (speziell bei Familiengesellschaften) sowie Konflikte mit Verbänden oder Sozialpartnern. Dabei kann es um die verschiedensten Sachbereiche gehen, wie z.B. um vertragliche Auseinandersetzungen, urheberrechtliche Streitigkeiten, Probleme bei langfristigen Verträgen oder Grossprojekten (etwa im Bauwesen oder im EDV-Bereich), um haftpflicht- oder versicherungsrechtliche Streitfälle oder um verbandsrechtliche Konflikte.

Arbeitswelt

Ein anderer wichtiger Anwendungsbereich von Mediation sind Auseinandersetzungen innerhalb eines Betriebs, einer Verwaltung oder einer Institution. Dabei kann es sich um Konflikte zwischen einzelnen MitarbeiterInnen, um Streitigkeiten im Team oder mit Vorgesetzten handeln. Mediation wird ebenfalls eingesetzt bei Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Abteilungen oder etwa zwischen Betriebsrat und Unternehmensleitung, aber auch bei Konflikten innerhalb der Direktion, der Geschäftsleitung oder im Verwaltungsrat. In der Arbeitswelt ist eine einvernehmliche Konfliktlösung von besonderer Bedeutung, da in der Regel nur auf diese Weise wieder eine befriedigende Zusammenarbeit ermöglicht wird.

Öffentlicher Bereich

Von Mediation im öffentlichen Bereich spricht man, wenn mindestens eine der Parteien eine öffentliche Institution ist und/oder der Konfliktgegenstand im Gebiet des öffentlichen Rechts liegt. Darunter fallen etwa Konflikte im Zusammenhang mit Umweltaspekten wie Abgase, Lärm, Strahlung, Beeinträchtigung eines Schutzgebietes oder des Landschaftsbildes sowie Konflikte bezüglich Infrastrukturanlagen wie Strassen, Eisenbahnen, Flughäfen, Abfallverbrennungsanlagen etc. Dazu gehören aber auch Streitfälle im öffentlichen Baurecht, im Vormundschaftswesen, im Gesundheits- und Sozialversicherungsbereich.

Zielgruppen und spezifischer Nutzen der Ausbildung

Die Ausbildung ist interdisziplinär aufgebaut und spricht bewusst Personen aus unterschiedlichen Herkunftsberufen an. Die Auseinandersetzung mit anderen Denk- und Handlungsmustern ist Teil eines professionellen Umgangs mit Konflikten und daher wichtiger Bestandteil der Ausbildung.

Führungskräfte aus Unternehmen, Verwaltungen, Non-Profit-Organisationen etc., Fachleute HR/Personalwesen

In der Ausbildung lernen Sie, anstehende interne Konflikte frühzeitig zu erkennen und die beteiligten Personen durch Vermittlung im Sinne der Mediation zu unterstützen. Sie erhöhen Ihre Kompetenz, die Konfliktkultur in der Organisation langfristig zu verbessern. Dies ermöglicht, Konflikte in positive Motoren für Veränderungen zu verwandeln.

JuristInnen in Unternehmen, Verwaltungen und Organisationen, RechtsanwältInnen, RichterInnen, NotarInnen, Ombudspersonen

Die Ausbildung gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihr Handlungsrepertoire und Ihr Dienstleistungsangebot zu erweitern oder neu auszurichten. Dadurch können Sie Ihren KlientInnen, KundInnen und PartnerInnen bei anstehenden Konflikten zusätzliche konsensorientierte Vorgehensweisen anbieten und Ihr Handeln stärker auf die Bedürfnisse der Beteiligten ausrichten.

Unternehmens- und OrganisationsberaterInnen, TreuhänderInnen, PsychologInnen

Ihre Kompetenz in der Beratung und Unterstützung von Teams und Organisationen wird durch die zusätzliche Methode der Mediation ergänzt. Sie lernen, Konflikte noch bewusster wahrzunehmen und deren Kraft konstruktiv zu nutzen. Dadurch können vorhandene Blockaden beseitigt und notwendige Veränderungsprozesse erfolgreich gestaltet werden.

Personen aus dem sozialen, schulischen und kirchlichen Bereich, dem Gesundheitswesen, dem Bau-, Planungs- und Umweltbereich, dem EDV-Bereich sowie Personen aus Behörden, Politik und Vereinen

Sie erweitern Ihre Kenntnisse bezüglich Entstehung und Dynamik von Konflikten. Gleichzeitig stärken Sie Ihre persönliche Konfliktkompetenz sowie die Fähigkeit, präventiv zu wirken und in schwierigen Situationen zu vermitteln.

Lernziele der Ausbildung

- Konfliktsituationen frühzeitig erkennen und analysieren
- Eignung von Mediation im Vergleich zu anderen Konfliktlösmethoden beurteilen
- Grundlagen und Instrumente der Mediation verstehen und in der Praxis professionell anwenden
- Mediationen auch in stärker eskalierten Konflikten erfolgreich leiten
- Besonderheiten der Mediation in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich kennen und in der praktischen Anwendung berücksichtigen
- Mediationsverfahren mit mehreren Parteien aufbauen (Premediation)
- Allparteilichkeit als Grundhaltung sowie ethische Aspekte reflektieren
- Mediatives Handeln beruflich und privat im Alltag gewinnbringend einsetzen
- Eigene Konfliktlösungskompetenz stärken

Arbeitsmethoden

Im gesamten Lehrgang wechseln sich Theorie und praktische Übungen ab. Ausserdem wird Wert auf unterschiedliche und didaktisch angepasste Arbeitsformen gelegt wie Arbeit in Kleingruppen, Simulation von Mediationsverfahren anhand von Praxisfällen, Intensivtrainingseinheiten in Kleingruppen (3 – 4 TeilnehmerInnen) mit individuellem Coaching durch ausgebildete MediatorInnen, Austausch und Lehrgespräch im Plenum, Erfahren und Erleben zentraler Inhalte, Rollentrainings anhand konkreter Fallbeispiele, Supervision und Intervision in Kleingruppen, Videoauswertung, Gastreferate, Textstudium und Reflexion. Dabei werden die vielfältigen Erfahrungen und Ressourcen der Teilnehmenden miteinbezogen.

Mediationsmodell

PRE-Mediation	Konfliktanalyse, Wahl Methode/MediatorInnen
MAIN-Mediation	Phase 1 Vorbereitung /Arbeitsbündnis
	Phase 2 Informations- /Themensammlung
	Phase 3 Interessenklärung /Konfliktherhellung
	Phase 4 Kreative Optionensuche
	Phase 5 Einigungsprozess
	Phase 6 Vereinbarung /Umsetzungsplanung
POST-Mediation	Umsetzungsbegleitung, Abschluss

Aufbau der Ausbildung im Überblick

Grundausbildung 14 Tage	Modul 1	Basisseminar Einführung in das Konzept der Mediation Arbeitsweise, Instrumente und Grundhaltung Praktische Trainings mit individuellem Coaching Konflikteskalation, Mediation und Recht	5 Tage
	Modul 2	Vertiefungsseminar I Phasen 1/2*, Wahrnehmung, Kommunikation	3 Tage
	Modul 3	Vertiefungsseminar II Phase 3*, allparteiliche Haltung, Fragetechnik	3 Tage
	Modul 4	Vertiefungsseminar III Phase 4/5/6*, Kreativität, Förderung der Einigung	3 Tage

Spezialausbildung / Praxistransfer 15 Tage	Modul 5	Mediation in der Wirtschaft mit Premediation und Mehrparteien-Mediation Supervision/Praxistransfer I	4 Tage
	Modul 6	Mediation in der Arbeitswelt mit Einbezug der systemischen Arbeitsweise	3 Tage
	Modul 7	Mediation im öffentlichen Bereich mit Postmediation und Grossgruppen-Mediation	3 Tage
	Modul 8	Supervision/Praxistransfer II Fallbearbeitung in Kleingruppen	3 Tage
	Modul 9	Supervision/Praxistransfer III Fallbearbeitung in Kleingruppen	2 Tage

Gesamtausbildung 29 Tage, 220 Std.

(*vgl. Mediationsmodell S. 10 unten)



Thomas Flucher

Mediator SDM, dipl. Ing. ETH/sia, Organisationsberater, Mediator mit Spezialgebieten Mehrparteienkonflikte und innerbetriebliche Mediation, Lehrtrainer/Supervisor für Mediation, Gründungsmitglied des Schweizerischen Dachverbandes Mediation, diverse Publikationen, Inhaber der Firma KoMeT Kommunikation-Mediation-Teamentwicklung, Sempach Station.



Otmar Schneider

Dr. iur., Rechtsanwalt, praktizierender Wirtschafts- und Familienmediator mit eigener Praxis in St. Gallen, Gründer und Leiter des Zentrums für Mediation St. Gallen, Lehrauftrag für Wirtschaftsmediation an der Universität St. Gallen, Lehr- und Supervisionstätigkeit als Mediator in den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung, Schule, Integration und Familie.



Alexandra Rumo-Jungo

Dr. iur., Vizerektorin, Professorin für Zivilrecht an der Universität Freiburg, mit den Schwerpunkten Familienrecht und Erbrecht, Direktorin des Instituts für Familienforschung und -beratung.



Hubert Stöckli

Dr. iur., Professor für Zivil- und Handelsrecht an der Universität Freiburg, Direktor des Instituts für Schweizerisches und Internationales Baurecht der Universität. Unterrichts- und Forschungsschwerpunkte sind das Vertrags-, das Haftpflicht-, das private Bau- und das öffentliche Vergaberecht.



Friedrich Glasl

Dr. rer. pol. habil., Universitätsdozent Salzburg, Unternehmensberater und Mediator in Organisationen unterschiedlichster Art sowie in internationalen Konflikten, Mitbegründer der Trigon Entwicklungsberatung (Graz, Klagenfurt, München, Salzburg, Wien), Autor mehrerer Standardwerke.



Horst Zillessen

Professor für Umweltpolitik und -planung an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer der MEDIATOR-GmbH, Berlin. Seit 1992 als Mediator, Konfliktmanager, Moderator und Ausbilder für Mediation im öffentlichen Bereich tätig.



Ruth Belz

Mediatorin SVM/SDM, Mediations-Supervisorin IMS, Rechtsanwältin, Mitbegründerin des Mediations-Teams St. Gallen und fortlaufende Mediationstätigkeit seit 1995, Richterin am Kreisgericht Rorschach, Dozentin für Familienmediation und Recht sowie Supervisorin in verschiedenen Mediationsausbildungen.



Ljubjana Wüsthube

Mediatorin und Ausbilderin Mediation BM (Bundesverband Mediation), Leitung von inmedio – Institut für Mediation, Beratung, Entwicklung (Berlin/Frankfurt), Gestalttherapeutin, Mitglied der Anerkennungskommission BM, leitet verschiedene Mediationsausbildungen in CH und D mit Schwerpunkten Entwicklungszusammenarbeit/Wirtschaft.



Markus Murbach

Mediator SVM/SDM, Mediations-Supervisor IMS, Master of Arts of Mediation (Europauniversität Viadrina Frankfurt/O und Humboldtuniversität Berlin), Mitbegründer des Mediations-Teams St. Gallen (1995), Mediatoren in diversen Feldern, Leitung zweier SDM-anerkannter Mediationsausbildungen (WIFI Dornbirn und perspectiva Basel).



Kathrin Hilber

lic. phil., Sozialpädagogik/Psychologie, langjährige Berufserfahrung in der Sozialarbeit, Führungserfahrung als Rektorin einer ehemaligen Fachschule für Sozialarbeit, Kantonsrätin und Nationalrätin, während 16 Jahren Regierungsrätin im Kanton St. Gallen, Zusatzausbildungen in Organisationsentwicklung/Supervision, Mediatorin in Verwaltung und öffentlichem Bereich, Politikberaterin und Führungcoach.



Ursula König

Dr. techn., seit 1999 Mediatorin mit Schwerpunkt der Tätigkeit in komplexen Vielparteienkonflikten im öffentlichen Bereich (Gasteinertal, Flughafen Wien, Flughafen Zürich) und Ausbilderin Mediation u. a. an der Berner Fachhochschule.



Eva Nietlisbach

lic. phil., Moderatorin, Mediatorin, Moderation von Fachtagungen und Symposien im Bereich Wirtschaft und Politik, Medientraining für Führungskräfte in Inhouse- und Weiterbildungsprogrammen (HSG), Unterstützung von Unternehmen in ihrer Medienarbeit, Mediation in Wirtschaft.



Francis Jaquenod

lic. iur., Rechtsanwalt LL.M., Mediator SAV, eigene Praxis auf dem Gebiet des Wirtschaftsrechts in Zürich, Geschäftsführer >mediartis> AG Zürich, Mitbegründer der Mediatorenausbildung von Egger, Philips + Partner AG.



Adrian Kunzmann

Organisationsberater und Supervisor BSO, Zertifizierter Konfliktklärungshelfer nach Dr. C. Thomann. Schwerpunkte: Coach für Einzelpersonen und Teams, Klärungen von hocheskalierten Konflikten. Dozent für Konfliktmanagement an verschiedenen Institutionen.



Peter Liatowitsch

Dr. iur., Advokat, Notar und Mediator FHA/SAV, eigene Praxis Liatowitsch & Partner, Basel, Mediationspraxis seit 1991, seit 2000 Lehrauftrag Mediation an der Universität Freiburg, diverse Publikationen zur Mediation.



Christoph Thomann

Dr. phil., Psychologe, Bern, Entwickler der Konflikt-Klärungshilfe. Klärt seit 1977 Konflikte in privaten und vor allem beruflichen Situationen in Firmen und Verwaltungen bei gestörter Zusammenarbeit, Ausbilder und Supervisor in Klärungshilfe, Autor von Fachliteratur.

Der Veranstalter behält sich vor, aus wichtigen Gründen einzelne Lehrpersonen kurzfristig durch andere zu ersetzen.

Datum, Ort und Dauer

Basisseminar A 30. Oktober – 3. November 2012 Weiterbildungszentrum Universität Freiburg
Basisseminar B 12. – 16. Februar 2013 Seminarhotel Sempachersee, Nottwil
je 5 Tage, 40 Stunden

Das Basisseminar wird doppelt geführt.

Dozenten

Thomas Flucher, Otmar Schneider

Seminarinhalt Modul 1

- Grundlagen der Mediation
- Struktur des Mediationsverfahrens im Überblick
- Wahrnehmungstheoretische Aspekte
- Grundlegende Aspekte der Kommunikation
- Konsensorientierte Gesprächsleitung
- Rolle und Haltung des Mediators / der Mediatorin
- Die einzelnen Phasen der Mediation
- Fragetechniken und deren Bedeutung in der Mediation
- Settings in der Mediation
- Recht und Mediation
- Interdisziplinäre Grundlagen der Mediation
- Abgrenzung zu anderen Formen konstruktiver Konfliktlösung
- Konflikteskalation und Überblick über andere Interventionsstrategien
- Mediation und mediatives Handeln
- Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
- Status der Mediation in der Schweiz
- Praxisberichte über erfolgreiche Mediationen
- Bedeutung von Supervision und Intervention

Die TeilnehmerInnen kennen die Konfliktlösungsmethode Mediation und können die Chancen und Grenzen der Anwendung in konkreten Fällen einschätzen. Die Mechanismen der Konflikteskalation sind ihnen bekannt, und sie haben sich Basistechniken in der Kommunikation, Sitzungsmoderation und Deeskalation angeeignet.

Datum, Ort und Dauer

Modul 2	21. - 23. März 2013	GZI Seminar- und Kongresshotel in Nottwil
Modul 3	1. - 3. Mai 2013	Weiterbildungszentrum Universität Freiburg
Modul 4	4. - 6. Juli 2013	Seminarhotel Sempachersee, Nottwil

je 3 Tage, 22 Stunden

Dozenten

Thomas Flucher, Otmar Schneider

Gastreferentinnen

Alexandra Rumo-Jungo (Modul 2), Eva Nietispach (Modul 3)

Seminarinhalt Modul 2 (Vertiefungsseminar I)

- Methoden der Konfliktanalyse
- Pro- und Kontra-Indikationen für den Einsatz von Mediation
- Phase 1: Vorbereitung und Arbeitsbündnis
- Phase 2: Informations- und Themensammlung
- Loopen und Reframen (Kommunikationstechniken)
- Visualisierung, Flipcharttechniken, Protokollierung
- Die 4 Konflikttypen nach Virginia Satir
- Wahrnehmung und Verhaltensweisen in Konfliktsituationen

Seminarinhalt Modul 3 (Vertiefungsseminar II)

- Phase 3: Interessenklärung und Konfliktherhellung
- Positionen/Interessen/Umgang mit Wertvorstellungen
- Allparteilichkeit, Umgang mit eigenen und fremden Emotionen
- Lösungs- und ressourcenorientierte Fragen
- Erweiterter Transformationsansatz
- Systemischer Ansatz und dessen Anwendung in der Mediation

Seminarinhalt Modul 4 (Vertiefungsseminar III)

- Phase 4: Kreative Optionensuche
- Kreativitätstechniken, Erweiterung des Handlungsspielraums
- Phase 5: Einigungsprozess
- Auswege aus dem Verhandlungsdilemma
- Harvard-Konzept und systemische Ansätze zur Förderung der Einigung
- Phase 6: Vereinbarung und Umsetzungsplanung
- Rechtliche Überprüfung, Fairnesskontrolle

Die Teilnehmenden sind mit der Arbeitsweise und Grundhaltung in der Mediation vertraut und in der Lage, einfache Konflikte selber zu medieren.

Datum, Ort und Dauer

Modul 5 11. – 14. September 2013 Weiterbildungszentrum Universität Freiburg
4 Tage, 32 Stunden

Dozenten

Thomas Flucher, Otmar Schneider

Gastreferenten

Francis Jaquenod, Peter Liatowitsch, Hubert Stöckli

Supervisionsteam

Ruth Belz, Ljubjana Wüsthube, Markus Murbach, Thomas Flucher, Otmar Schneider

Seminarinhalt

- Überblick über die Besonderheiten der Wirtschaftsmediation
- Vorbereitung einer Wirtschaftsmediation (Premediation)
- Einigung der Parteien auf Verfahren und Leitung
- Einzelgespräche mit den Parteien
- Vertretung einer Partei in der Mediation
- Einbezug der Entscheidungsträger
- Einbezug von Rechtsanwälten in die Mediation
- Die Rolle der Rechtsanwälte bei der Ausarbeitung der Vereinbarung
- Einbezug externer Fachspezialisten in die Mediation
- Arbeit mit mehreren Parteien
- Umgang mit Verhandlungsblockaden
- Mediationsnahe Verfahren (Mediation–Arbitration/Mini-Trial/gerichtsnaher Mediation/ Partnering/mehrstufige Konfliktlösungssysteme)
- Vorstellung und Analyse von Praxisfällen
- Anwendungsgebiete und Perspektiven der Wirtschaftsmediation
- Marketing
- Supervision/Praxistransfer I (4. Tag, Seminarinhalt siehe S. 19)

Die AbsolventInnen des Moduls sind in der Lage, die Medierbarkeit eines Wirtschaftskonflikts abzuschätzen, den Parteien das Vorgehen in angepasster Weise darzulegen sowie eine Mediation fachgerecht aufzubauen und durchzuführen.

Datum, Ort und Dauer

Modul 6

28. – 30. November 2013

Seminarort in Abklärung

3 Tage, 22 Stunden

Dozenten

Friedrich Glasl, Thomas Flucher, Otmar Schneider

Seminarinhalt

- Überblick über die Besonderheiten der Mediation in Organisationen*
- Systemdynamik von Konflikten in Organisationen
- Eskalationsdynamik, Eskalationsstufen und Interventionsstrategien
- Möglichkeiten und Grenzen der Selbsthilfe in Konflikten
- Aufbau und Durchführung von Mediationen in Organisationen
- Mediation über Hierarchiestufen hinweg und Umgang mit Machtungleichgewichten
- Bedingungen zur Integration von Lösungen in der Organisation
- Die möglichen Rollen von Führungskräften und Personalverantwortlichen bei der Konfliktbearbeitung
- Vorstellung und Analyse von Praxisfällen

*Unter dem Begriff der Organisation werden die unterschiedlichsten Formen von Organisationen subsumiert: privatwirtschaftliche Betriebe und Firmen, Behörden, Verwaltungseinheiten, Institutionen, Nonprofitorganisationen, Vereine, Verwaltungs- und Stiftungsräte etc.

Die TeilnehmerInnen sind mit den möglichen Anwendungen der Mediation zur Lösung von Konflikten in Organisationen vertraut (Kurzmediation, Premediation für interne/externe Konfliktbearbeitung). Sie kennen die Dynamik von Konflikten in Systemen und können je nach Eskalationsstufe geeignete Vorgehensweisen empfehlen.

Datum, Ort und Dauer

Modul 7

13. – 15. Februar 2014

Seminarort in Abklärung

3 Tage, 22 Stunden

Dozenten

Horst Zillessen, Thomas Flucher, Otmar Schneider

Gastreferentinnen

Kathrin Hilber, Ursula König

Seminarinhalt

- Überblick über die Besonderheiten der Mediation im öffentlichen Bereich
- Process-Providing (Vorbereitung durch separates Mediationsteam)
- Einbindung von Mediation in die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie in das Verwaltungsverfahren
- Bestimmung der Teilnehmenden am Mediationsverfahren
- Rückbindung bei Mediation mit Gruppen
- Organisation und Management von Grossgruppen-Mediationsverfahren
- Spezielle Moderations-, Gesprächs- und Verhandlungstechniken
- Zusammenarbeit in Mediationsteams
- Vorstellung und Analyse von Praxisfällen
- Erfahrungen aus durchgeführten Mediationsverfahren
- Übersicht/Abgrenzung zu Kooperations- und Partizipationsverfahren
- Umgang mit Öffentlichkeit und Medien
- Anwendungsgebiete der Mediation im öffentlichen Bereich
- Vertrags- und Finanzierungsmodelle in der Vielparteienmediation

Die Teilnehmenden sind in der Lage, eine Vielparteien – Mediation fachgerecht vorzubereiten, in die Rahmenbedingungen einzubinden und zu medieren. Sie sind mit dem Verfahren der Preme-diation und dem Process – Providing vertraut und in der Lage, Mediationsinteressierte bezüglich der geeignetsten Konfliktlösungsmethode kompetent zu beraten.

Datum, Ort und Dauer

Modul 8 3 Tage, 22 Stunden	15. – 17. Mai 2014	Seminarort in Abklärung
Modul 9 2 Tage, 16 Stunden	28. – 29. August 2014	Seminarort in Abklärung

Supervisionsteam

Ruth Belz, Ljubjana Wüstehube, Markus Murbach, Thomas Flucher, Otmar Schneider

Gastreferenten

Adrian Kunzmann und Christoph Thomann

Seminarinhalt

Die Mediations – Supervision dient der Aufarbeitung von Praxisfällen aus den unterschiedlichen Feldern des Mediationsalltags und ermöglicht das Lernen am Konkreten in kleinen Gruppen. Die in der Ausbildung erworbenen Fähigkeiten werden mit dieser ergänzenden Lernmethode anhand der Fälle der Teilnehmenden vertieft. Das Schwergewicht liegt in der Umsetzung und im konkreten Praxistransfer. Die Supervision bietet damit eine professionelle Unterstützung im Sinne einer Qualitätssicherung für einen erfolgreichen Einstieg in die Praxis.

- Arbeit in Kleingruppen von 6 – 9 Personen
- Entwicklung einer professionellen Feldkompetenz und Haltung
- Reflexion der Denk- und Handlungsmuster als Mediatorin/Mediator
- Aufarbeitung konkreter Fälle der TeilnehmerInnen (aktuelle, bevorstehende oder bereits abgeschlossene Mediationen)

Am ersten Tag von Modul 8 wird das Schwergewicht auf einen wichtigen Aspekt der Haltung gelegt, nämlich den Umgang mit schwierigen Emotionen in Konfliktsituationen. Die Fachleute der Klärungshilfe, Adrian Kunzmann und Christoph Thomann, unterstützen die Teilnehmenden, eine hilfreiche Haltung zu entwickeln und Methoden kennen zu lernen, um Emotionen in Konfliktsituationen gezielt und strukturiert aufzugreifen und konstruktiv zu nutzen.

Im Ausbildungsteil «Praxistransfer» wird ausserdem erarbeitet und reflektiert, in welchen Gebieten und Tätigkeiten die Teilnehmenden im Arbeitsalltag ihre erweiterten Kompetenzen gewinnbringend einsetzen können. Konfliktkompetenz, lösungsorientierte Kommunikation sowie ressourcenorientiertes Verhandeln etc. sind nicht nur in der klassischen Arbeit als MediatorIn gefragt!

Gesamtausbildung (29 Tage)

Der Lehrgang ist als Gesamtausbildung über 9 Module konzipiert. Er umfasst entsprechend den Vorgaben des Schweizerischen Dachverbandes für Mediation SDM-FSM mehr als 200 Stunden und berücksichtigt die inhaltlichen Anforderungen. Die Gesamtausbildung befähigt die Teilnehmenden, Mediationen im Alltag, in Nachbarschafts- und Erbschaftskonflikten sowie in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich fachgerecht aufzubauen und durchzuführen. Sie sind mit den verschiedenen Vorgehensweisen vertraut und können komplexe Konfliktfälle mit mehreren Beteiligten erfolgreich medieren.

Basisseminar (5 Tage)

Das Basisseminar (Modul 1) ist ein in sich abgeschlossener, fünftägiger Intensiv-Workshop, der auch einzeln absolviert werden kann. Es bietet einen Einstieg in die Mediation und einen fundierten Überblick über die wichtigsten Aspekte des Verfahrens. Am Ende des Basisseminars haben die Teilnehmenden Klarheit, in welchen Situationen die Mediation oder Elemente daraus gewinnbringend eingesetzt werden können und wie eine Mediation konkret eingeleitet wird.

Grundausbildung (14 Tage)

Die Grundausbildung vermittelt einen vertieften Einblick in Wirkungsweise und Grundhaltung der Mediation. Die einzelnen Vorgehensschritte und Instrumente werden intensiv auf praktische Art und Weise geübt, so dass die AbsolventInnen in der Lage sind, in einfachen Konflikten selber zu medieren oder die Konfliktbeteiligten mit mediativen Instrumenten zu unterstützen, ihren Konflikt nachhaltig zu lösen.

Einzelne Module der Spezialausbildung/Supervision

Im Rahmen der Weiterbildung von MediatorInnen können die Module der Spezialausbildung sowie der Supervision auch einzeln besucht werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine gleichwertige Grundausbildung in Mediation. Die Module der Spezialausbildung bauen aufeinander auf. Zur Klärung allfälliger Fragen bezüglich der erforderlichen Einstiegskennnisse steht die Lehrgangsführung zur Verfügung. Für die Belegung der verschiedenen Module haben die TeilnehmerInnen der Gesamtausbildung Vorrang.

Schriftliche Arbeiten

Die Gesamtausbildung (CAS) wird mit zwei kurzen schriftlichen Arbeiten von je rund 10 Seiten abgeschlossen. Die eine Arbeit behandelt ein Thema aus dem Bereich Mediation, die andere dokumentiert einen Fall aus der eigenen Praxis.

Zertifikat der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg CAS

Bei erfolgreichem Abschluss der Gesamtbildung «CAS Mediation – Wirksame Konfliktlösung im Alltag sowie in Wirtschaft, Arbeitswelt und öffentlichem Bereich» erhalten die TeilnehmerInnen ein Weiterbildungszertifikat (CAS) der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg.

Anerkennung als MediatorIn SDM-FSM oder SAV sowie als MediatorIn BM oder ÖBM

Die Gesamtbildung ist international von den im deutschsprachigen Raum relevanten Verbänden anerkannt.

Es sind dies :

- Schweizerischer Dachverband für Mediation SDM-FSM
- Schweizerischer Anwaltsverband SAV
- Bundesverband Mediation BM (Deutschland)
- Österreichischer Bund der MediatorInnen ÖBM

ECTS-Kreditpunkte (European Credit Transfer System)

Das Zertifikat der Universität Freiburg entspricht 15 Kreditpunkten bezogen auf das European Credit Transfer System (ECTS).

Bestätigung für Teilausbildungen

Die AbsolventInnen des Basisseminars sowie einzelner Module der Spezialausbildung erhalten von der Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg eine Bestätigung über die Teilnahme am entsprechenden Ausbildungsteil.

Anerkennung als Weiterbildung SDM-FSM

Ausgebildete MediatorInnen, die einzelne Module der Spezialausbildung besuchen, können diese beim SDM-FSM als Ergänzung zu ihrer bisherigen Ausbildung sowie auch im Rahmen der obligatorischen Weiterbildung anerkennen lassen.

ungefähre Arbeitszeiten Module 2, 3, 4 und 6, 7, 8

Erster Tag	10.00 - 12.30/14.00 - 19.00
Zweiter Tag	08.30 - 12.30/14.00 - 18.00
Dritter Tag	08.30 - 12.30/14.00 - 16.30

ungefähre Arbeitszeiten Module 1 und 5

Erster Tag	10.00 - 12.30/14.00 - 18.00/19.00 - 20.30
Zweiter Tag	08.30 - 12.30/14.00 - 18.00/19.00 - 20.30
Nächste(r) Tag(e)	08.30 - 12.30/14.00 - 18.00
Letzter Tag	08.30 - 12.30/14.00 - 16.30

ungefähre Arbeitszeiten Modul 9

Erster Tag	09.30 - 12.30/14.00 - 19.00
Zweiter Tag	08.30 - 12.30/14.00 - 18.00

Kosten

Bei Anmeldung für die Gesamtausbildung:

Gesamtausbildung CAS	bei Anmeldung bis	31. Mai 2012	CHF 18'600.-
		15. Sept. 2012	CHF 19'100.-
		später	CHF 19'600.-

Bei Anmeldung für einzelne Module oder Teilausbildungen:

■ das Basisseminar A oder B	CHF 3'500.-
■ das Modul 5, Wirtschaftsmediation/Supervision I	CHF 4'100.-
■ das Modul 6, Mediation in Organisationen	CHF 3'100.-
■ das Modul 7, Mediation im öffentlichen Bereich	CHF 3'100.-
■ das Modul 8, Supervision und Praxistransfer II	CHF 3'100.-
■ die gesamte Grundausbildung	CHF 11'400.-
■ die gesamte Spezialausbildung	CHF 13'400.-
■ die restliche Gesamtausbildung nach dem Basisseminar	CHF 16'800.-
■ die gesamte Supervision/Praxistransfer (I–III)	CHF 5'200.-

Zahlungsmodalitäten

Die Rechnung für die ganze Ausbildung kann gesamthaft bis 60 Tage vor Beginn des Lehrgangs oder auf Antrag in drei Raten beglichen werden. Bei Ratenzahlung ist die 1. Rate spätestens 60 Tage vor dem ersten Kurstag, die 2. Rate 60 Tage vor Modul 4 und die letzte Rate 60 Tage vor Modul 7 zu bezahlen.

Die Preise beinhalten die Dokumentation und Pausenerfrischungen. Die Essens-, Übernachtungs- und Reisekosten werden von den TeilnehmerInnen getragen.

Annulationskosten/Ersatzteilnehmer

Bei einer Abmeldung bis zu 90 Tagen vor Beginn des Lehrgangs wird eine Bearbeitungsgebühr von CHF 300.– erhoben. Bei Annulation zwischen 90 und 60 Tagen vor Beginn des Lehrgangs werden 10%, bei Annulation zwischen 60 und 30 Tagen vor Beginn des Lehrgangs werden 60%, bei späterer Annulation werden die vollen Kurskosten verrechnet.

Kann eine abgemeldete Person einen Ersatzteilnehmer stellen, entfallen die Annulationskosten, nicht jedoch die Bearbeitungsgebühr.

Wir empfehlen den Abschluss einer Annulationskostenversicherung.

TeilnehmerInnenzahl

Zum Ausbildungslehrgang werden 32 TeilnehmerInnen zugelassen.

Dies entspricht

- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------------|
| ■ in der Grundausbildung | max. 16 TeilnehmerInnen pro Trainer |
| ■ in den Intensivtrainingseinheiten | 3 – 4 TeilnehmerInnen pro MediatorIn |
| ■ in der Spezialausbildung | max. 11 – 16 TeilnehmerInnen pro Trainer |
| ■ in der Supervision | 6 – 9 TeilnehmerInnen pro SupervisorIn |

Durchführung

Terminanpassungen und Wechsel von ReferentInnen bleiben vorbehalten. Der Veranstalter ist berechtigt, den Lehrgang bei ungenügender Anzahl von Anmeldungen nicht durchzuführen.

Informationsabende

Die Lehrgangsleitung stellt Aufbau und Inhalt des CAS Mediation an den Informationsabenden in Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Bern, Freiburg vor.

Aktuelle Daten und Orte der Informationsabende siehe www.unifr.ch/formcont/de

Seminarorte

Die einzelnen Module des Lehrgangs finden voraussichtlich an folgenden Orten statt:

Weiterbildungszentrum der Universität Freiburg

Rue de Rome 6, 1700 Freiburg

nähere Auskünfte: www.unifr.ch/formcont

E-mail: formcont@unifr.ch, Tel.: 026 300 73 47, Fax: 026 300 96 49

Seminarhotel Sempachersee, Nottwil

Kantonsstrasse 46, 6207 Nottwil

nähere Auskünfte: www.hotel-nottwil.ch

Tel.: 041 939 23 23, Fax: 041 939 23 24

Seehotel Sternen Horw

Winkelstrasse 46, 6048 Horw

nähere Auskünfte: www.seehotel-sternen.ch

Tel.: 041 348 24 82, Fax: 041 348 24 83

Hotel Aarau West

Muhenstrasse 58, 5036 Oberentfelden

nähere Auskünfte: www.aarau-west.ch

Tel.: 062 737 01 01, Fax: 062 737 01 00

Die Weiterbildungsstelle der Universität Freiburg behält sich vor, weitere geeignete Seminarlokalitäten zu wählen.

Besonderheiten der Ausbildung

Bei der Erarbeitung des Curriculums wurde Wert auf folgende Aspekte gelegt:

- Gesamtausbildung mit einheitlichem Konzept und durchgängiger Lehrgangsleitung
- Co-Leitung während des ganzen Lehrgangs sowie zusätzliche spezialisierte Trainer, SupervisorInnen und GastreferentInnen
- Optimale Unterstützung der Teilnehmenden im individuellen Lernprozess
- Einbezug der vielfältigen Erfahrungen und Ressourcen der Teilnehmenden
- Möglichkeit, verschiedene Teilausbildungen zu absolvieren
- Behandlung des gesamten Ablaufs der Mediation bereits im Basisseminar
- Vermittlung von Methodenkompetenz auch in Bezug auf andere Konfliktlösungsverfahren
- Spezielle Gewichtung der Premediation (fachgerechte Vorbereitung)
- Besondere Berücksichtigung der Mehrparteien – und Grossgruppen – Mediation
- Starker Praxisbezug und Trainingsmöglichkeiten in allen Modulen
- Intensivtrainingseinheiten in Kleingruppen (3 – 4 TeilnehmerInnen) mit individuellem Coaching durch ausgebildete MediatorInnen
- Umfangreiche Supervision in Kleingruppen (6 – 9 TeilnehmerInnen)
- Abstimmung auf die neuesten Richtlinien des SDM-FSM
- Internationale Vernetzung
- Interdisziplinarität des Ausbildungslehrgangs, des Lehrkörpers und der TeilnehmerInnen

Für nähere Informationen kann auch direkt Kontakt mit Thomas Flucher bzw. Otmar Schneider aufgenommen werden.

Stimmen von AbsolventInnen früherer Lehrgänge

Dieser Ausbildungslehrgang wurde bisher elf Mal vom Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis an der Universität St. Gallen durchgeführt und wird jetzt in praktisch unveränderter Form und mit den gleichen HauptreferentInnen zum zweiten Mal an der Universität Freiburg angeboten. Der erste Lehrgang an der Universität Freiburg konnte im Herbst 2011 erfolgreich gestartet werden.



«Ich bin Dipl. Bau-Ing. ETH und Oberst in der Armee. Mit der Biasotto AG bin ich im Bereich der Projektentwicklung, Bauherrenberatung und Wirtschaftsmediation tätig. Die Ausbildung zum Mediator war bisher meine effizienteste Weiterbildung, kann ich doch die Methoden der Mediation in allen Berufsfeldern erfolgreich umsetzen und anwenden.»

Dölf Biasotto, Dipl. Bau-Ing. ETH, Geschäftsführer Biasotto AG, Urnäsch

«Ich habe den Ausbildungsgang als sehr lehrreich und wertvoll erlebt. Das Gelernte lässt sich in meiner täglichen Führungs- und Koordinationsarbeit sehr gut in die Praxis umsetzen.»

Lukas Bruhin, Generalsekretär, Eidg. Departement des Innern EDI



«Der Zertifikatslehrgang Mediation hat mich in meiner Führungsfunktion befähigt, Konflikte schon im Vorfeld besser erkennen und behandeln zu können oder eingefahrene Situationen leichter zu entflechten und zu lösen. Dies hilft mir in meiner täglichen Arbeit im Personalbereich sowie in Spannungsfeldern bei komplexen Kundenprojekten.»

Jakob Hauser, Interaction Solutions, Swisscom (Schweiz) AG



«Die universitäre Ausbildung zum Mediator bietet vertiefte Auseinandersetzung mit Methoden und Theorien, immer verbunden mit dem praktischen Training, das für die nachhaltige Verfestigung und persönliche Lernerfahrung unabdingbar ist. In meiner Personalführungs- und Projektarbeit profitiere ich fortlaufend von den neu gewonnenen Kompetenzen, auch und gerade ausserhalb eines förmlichen Mediationsverfahrens.»

Antje Post, Managing Director Credit Suisse



«Die Mediationsausbildung dient nicht nur zur Konfliktlösung, sondern vielmehr auch zur Konfliktverhinderung und besseren Zusammenarbeit.»

Markus Glauser, Head of Investment Committee, Venture Incubator AG

«In meine Arbeit als Staatsanwältin fliesst das im Mediations-Lehrgang Erlernete regelmässig ein, insbesondere im Rahmen der Ehrverletzungs- und Antragsdelikte. Durch gezielte Anwendung von Mediations-Methoden gelingt in der Mehrheit der Fälle eine Deeskalation, und der Endentscheid findet höhere Akzeptanz.»

**lic. iur. Damaris Vassella-Hofer, Staatsanwältin, Mediatorin (IRP/HSG)
Präsidentin Verein der Staats- und Jugendanwälte des Kantons Zürich**



«Die Ausbildung zum Mediator hat mir auch als Parteivertreter geholfen, sehr anspruchsvolle Streitfälle ohne Richter zu einem tragfähigen Abschluss zu bringen.»

Wolfgang Seiler, lic. iur., Rechtsanwalt, Abschnitsleiter AlpTransit Gotthard AG

«Vielseitige, breite und bereichernde Ausbildung mit äusserst erfahrenen Lehrkräften sowie Teilnehmern aus den verschiedensten Berufsgruppen. Gelerntes ist sofort umsetzbar – beruflich wie auch privat. Diese Ausbildung zum Mediator hat bei mir eine nachhaltige Wirkung in den verschiedensten Lebensbereichen.»

Alfred Haug, Direktor, Property & Specialty, Swiss Re Zürich



«Die meditative Haltung eröffnete mir neue Möglichkeiten in Begegnungen und hat bei kleinen und grossen Problemen bereits zu überraschenden Lösungen geführt. Das mediative Handeln wende ich in allen meinen Arbeitsfeldern als Gemeindepfarrerin an (in Bildung, Seelsorge, Zusammenarbeit mit dem Vorstand und sogar beim Predigen).»

Gisella Belleri, Rhäzüns, Gemeindepfarrerin



«Mir hat die Mediationsausbildung beruflich wie persönlich sehr viel gebracht. Ich kann das mediative Handeln z.B. bei Vertragsverhandlungen und Sitzungen und bei der Bereinigung von Konflikten einsetzen. Persönlich bin ich weitergekommen, weil ich mich besser kenne und weil ich besser verstehe, was anderen wichtig ist.»

Christian Leu, Rechtsanwalt im Rechtsdienst der PostFinance



«Kommunikation und lösungsorientiertes Angehen von Konflikten sind in meiner Führungsaufgabe von entscheidender Bedeutung. Dank der Mediationsausbildung habe ich Methoden und Techniken der Konfliktlösung und der Kommunikation kennen und erfahren gelernt, auf die ich in meinem Führungsalltag immer wieder zurückgreifen kann. Ich darf feststellen, dass nicht nur durch Mediation allein, sondern bereits mit mediativem Handeln gute und nachhaltige Lösungen in Konfliktsituationen gefunden werden können.»

Paul Lalli, lic. phil., Klinikdirektor, Psychiatrische Klinik Zugersee



«Die feinfühlig und strukturierte Führung der beiden Lehrgangsbegleiter bildete ein fruchtbares Klima, um Wissen und neue Methoden in einem interdisziplinären Kontext kennen zu lernen. Kreativität und Lust auf Neues wurden geweckt und lassen sich in den Alltag transferieren.»

Anneliese Zingg, Amtsleiterin Sozialdienste der Stadt Frauenfeld

Bedingungen für Teilausbildungen

Die Teilnahme an der Spezialausbildung oder einzelnen Modulen setzt die erfolgreiche Absolvierung einer gleichwertigen Grundausbildung voraus.

Für die Belegung der verschiedenen Module haben die TeilnehmerInnen der Gesamtausbildung Vorrang.

Anmeldungen schriftlich (Post, Mail, Fax) an:

Weiterbildungsstelle Universität Freiburg
Annette Enz
Rue de Rome 6
1700 Freiburg

E-mail: annette.enz@unifr.ch

Tel.: 026 300 73 46, Fax: 026 300 96 49

Anmeldetalon

- Ich melde mich an für das CAS Mediation
mit Basisseminar A oder Basisseminar B
- Ich melde mich an für
 Basisseminar A oder Basisseminar B
- Ich melde mich an für folgende Teilausbildung/einzelne Module,
nämlich

Personalien

Name/Vorname: _____
Titel: _____ Geburtsdatum: _____
Beruf/Funktion: _____

Privatadresse

Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Tel.: _____
E-Mail: _____

Geschäftsadresse

Firma/Organisation/Abteilung: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Tel.: _____
E-Mail: _____

Korrespondenz an Privatadresse: Geschäftsadresse:
Rechnung an Privatadresse: Geschäftsadresse:

Mit der vorliegenden Anmeldung anerkennt der/die Unterzeichnende die Teilnahmebedingungen gemäss S. 25.

Datum, Ort, Unterschrift: _____

Weiterbildungsstelle
Universität Freiburg
Rue de Rome 6
1700 Freiburg



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG